

# „Nur auf gleicher Datenbasis ist Performance real vergleichbar.“

**Qualitäts-Ratings zur Vermögensverwaltung** sind eine Seltenheit, da eine anspruchsvolle Klientel ihre Vorgaben so gut wie nie an einem gewöhnlichen Index ausrichtet. **Jürgen Lampe bringt** mit der firstfive AG und deren unabhängigem Bewertungskonzept jetzt auch **Klarheit in das Individualgeschäft.**

**€uro spezial: firstfive erfasst und prüft diskretionäre Vermögensverwaltungen und machen sie systematisch vergleichbar. Gibt es genügend Bedarf nach einem Ranking solcher Mandate?**

**Jürgen Lampe:** Zweifellos, denn beide Seiten, vermögende Kunden wie professionelle Vermögensverwalter sind interessiert, zu wissen, wo sie stehen. Uns kommt dabei die Intransparenz dieses Marktsegments in der Vergangenheit entgegen. Im Internet-Zeitalter sind Vergleichsmöglichkeiten allgegenwärtig. Fehlen diese, ist das für Anbieter wie interessierte Neukunden äußerst unangenehm.

**Heißt das, man kam früher ohne genauere Ortsbestimmung aus?**

Notgedrungen, es gab keine belastbaren Kriterien. In der Regel orientierte sich ein Portfolio-Verwalter durch einen Anruf beim anderen: „Wie ist es letztes Jahr bei Dir gelaufen?“ Nahm er die Marktdaten dazu, erlaubte das schon eine gewisse Orientierung. Der Austausch unter Experten ersetzt aber nicht den nötigen Blick über den Tellerrand sowie eine fundierte Datenbasis, mit der eine Vergleichbarkeit hergestellt werden kann.

**Sie kennen also Vermögensverwaltung auch aus der eigenen Praxis?**

Ja, ich war unter anderem als Financial Planner - damals hieß das noch Vermögens-Struktur-Analyse - tätig und habe die Vorgaben zur Portfolio-Strukturierung selbst konsequent umgesetzt. Nach 20 Jahren im Dresdner Bankkonzern wurde ich Geschäfts-



**Jürgen Lampe** will das firstfive-Rating für Vermögensverwalter über kurz oder lang unverzichtbar machen.

führer eines Single Family-Offices, dessen Portfolio nicht nur in Richtung Ertrag sondern, auch im Hinblick auf Steuern und Nachfolge optimiert werden musste. Dabei musste ich feststellen, dass die wenigsten Vermögensverwalter belastbare Leistungsnachweise erbringen konnten.

**Folglich war es für Sie von Anfang an attraktiv, in den Vorstand der firstfive-AG zu wechseln und deren Geschäftsmodell auszubauen?**

Ja, die Zielsetzung war spannend und entsprach meiner Einschätzung dessen, was draußen dringend gebraucht wird: Transparenz im Markt der Vermögensverwalter zu ermöglichen. **Man kann aber die Performance anhand eines Fonds nachweisen ...**

... wobei dieser Vergleich hinkt, da Publikumsfonds selten deckungsgleiche Anlagerichtlinien haben und an-

dere Kostenstrukturen. Um Mandate mit unterschiedlichsten Vorgaben auf ein Level zu bringen, braucht man eine detaillierte Analyse, die auch verschiedene Risikoparameter berücksichtigt. Selbst die Performance ist nur auf gleicher Datenbasis tatsächlich vergleichbar zu machen.

**Wie ist das zu bewerkstelligen?**

Mit einer Parallel-Buchhaltung zur Depotbank. Alle firstfive-Auswertungen basieren auf echten Daten und Transaktionen. Wir stützen uns ausschließlich auf real getätigtes Geschäft. Uns interessiert somit nicht, in welche Bereiche ein Mandat investieren dürfte, sondern nur, in welche jemand auch tatsächlich investiert hat. Zudem werten wir alle Ergebnisse nach ein und demselben Berechnungsmodell aus.

**Das sorgt anders als bei fiktiven Börsenspielen für mehr Disziplin?**

Genau, denn im Gegensatz dazu sind auch Verluste real und tun weh - sie bringen den Verwalter in eine gewisse Erklärungsnot. Die Risiko-Komponenten sind aus unserer Sicht ohnehin so wichtig wie der aktuelle Ertrag. Daher bieten wir das firstfive-Ranking einmal nach Performance, einmal nach Sharpe Ratio geordnet an.

**Reicht Ihre Datenbasis für ausreichenden Marktüberblick und damit für eine valide Reihenfolge?**

Mittlerweile erfasst firstfive mehr als 250 Depots von 65 Anbietern über Perioden bis zu 60 Monaten. Große Namen wie Deutsche Bank oder UBS vertrauen auf unsere Berechnungen ebenso wie renommierte Vermögens-

verwaltungen, etwa Flossbach von Storch oder DJE Kapital. In absehbarer Zeit werden wohl alle ernst zu nehmenden Anbieter dazu übergehen, sich mit dem objektiven Leistungsnachweis eines unabhängigen Instituts wie firstfive dem Wettbewerb zu stellen.

#### Das gilt aber nur für Deutschland?

Nein unsere dreijährige Erfahrung in der Schweiz zeigt, dass selbst hier das Hauptthema nicht mehr das Bankgeheimnis, sondern Qualität in der Vermögensverwaltung ist. Zunehmend liefern wir dafür die Nachweise bereits.


#### Ist das Sich-Messen-Lassen nicht sehr zeitaufwändig und teuer?

Nein, wir haben schon aus Eigeninteresse eine sehr attraktive Staffel für mehrere Depots. Eines kostet 4.500 Euro pro Jahr, zwei nur noch je 2.800, ab drei sind nur noch je 2.300 Euro für die fortlaufende Auswertung fällig.

#### bleibt die Frage nach den Kosten für interessierte Investoren ...

Private zahlen für den Depotleistungsvergleich volumenabhängig 0,275 Prozent, maximal 2.800 Euro p.a. Die Suche nach einem Vermögensverwalter unterstützen wir in der einfachsten Variante webbasiert und kostenfrei per Datenbank mit 1000 Adressen, die auch standardisierte Lösungen für mittlere Vermögen anbieten. Ab einer Million Euro Depot organisieren wir einen individuellen Präsentationstag zum Festpreis. Institutionelle und semi-institutionelle Kunden nutzen unsere Marktkenntnisse, um ein mehrstufiges Auswahlverfahren auszuführen, einen finanziellen Beauty Contest.

#### Welchen Mehrwert bieten firstfive-Dienstleistungen Ihrer Klienten?

Durch objektive Standortbestimmung können sich unsere Kunden ein neutrales und unabhängiges Bild von der Qualität ihrer Vermögensverwaltung machen - und gegebenenfalls gezielt auswählen. Wir schaffen Transparenz und machen langjährige Expertise in der gehobenen Vermögensverwaltung für alle nutzbar. 

#### Risikoklasse: konservativ

Platz	Sharpe-Ratio	Performance	Risiko	Vermögensverwaltung
1	2,93	11,41%	3,86%	Bankhaus Neelmayer AG, Vermögensverwaltung, Bremen; Strategie: konservativ
2	2,53	3,28%	1,25%	Cape Capital AG, Zürich Strategie: Fixed Income
3	2,35	7,75%	3,25%	Oldenburgische Landesbank AG Private Banking, Oldenburg Strategie: OLB Stiftungsmanagement
4	1,87	3,28%	1,70%	M M Warburg & CO, Hamburg Strategie: Ertrag
5	1,83	8,12%	4,38%	BHF Trust, Frankfurt am Main Strategie: Konservatives Renditedepot

#### Risikoklasse: ausgewogen

Platz	Sharpe-Ratio	Performance	Risiko	Vermögensverwaltung
1	3,63	16,07%	4,39%	Hauk & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main Strategie: Renditeorientiert I
2	2,16	9,24%	4,22%	Bankhaus Neelmayer AG, Vermögensverwaltung, Bremen; Strategie: Moderat Dynamisch
3	2,08	11,75%	5,59%	Capitell AG, Frankfurt Strategie: Balanced
4	2,06	11,96%	5,75%	BHF Trust Frankfurt am Main Strategie: Konservatives Aktien/Rentendepot
5	1,60	8,49%	5,26%	UBS Deutschland AG Frankfurt Strategie: Ausgewogen Global

#### Risikoklasse: moderat dynamisch

Platz	Sharpe-Ratio	Performance	Risiko	Vermögensverwaltung
1	1,98	11,75%	5,88%	Wallrich Asset Management AG, Frankfurt Strategie: Dynamisch
2	1,86	13,12%	6,99%	Capitell AG, Frankfurt Strategie: Equity
3	1,76	13,67%	7,71%	UBS Deutschland AG, Frankfurt Strategie: Wachstum EMU
4	1,70	11,47%	6,68%	Berlin & Co AG, Frankfurt Strategie: Globale Aktienthemen
5	1,66	8,74%	5,20%	BHF Trust, Frankfurt am Main Strategie: Dynamisch Total Return

#### Risikoklasse: dynamisch

Platz	Sharpe-Ratio	Performance	Risiko	Vermögensverwaltung
1	2,17	18,05%	8,28%	Commerzbank, Wealth Management, Frankfurt am Main Strategie: Aktienmandat Weltweit
2	2,11	26,05%	12,29%	Rhein Asset Management, Wasserbillig Strategie: Dynamisch International
3	1,98	22,82%	11,44%	Hauk & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main Strategie: Aktien Deutschland
4	1,77	14,85%	8,33%	BHF Trust, Frankfurt am Main Strategie: Moderat Dynamisch
5	1,68	13,67%	8,09%	M M Warburg & CO, Hamburg Strategie: Aktien weltweit